

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 39.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 fr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 tr.

Donnerstag den 2. April.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 Kreuzer, bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1874.

Nagold. Aushebung von 1874.

Zum Beginn des Kreis-Ersatz-Geschäfts wird hiemit der Geschäfts-Plan im Bezirk des Landwehrbataillons Calw bekannt gemacht.

11. April Musterung in Calmbach; 13. April dergleichen in Herrenalb; 14. April dergleichen in Neuenbürg; 15. April Loosung daselbst; 16. April Musterung in Liebenzell; 17. April dergleichen in Gschingen; 18. April dergleichen in Neuweiler; 20. April Musterung in Calw; 21. April Loosung daselbst;

22. April Musterung in Wildberg;

23. April Musterung in Altenstaig;

24. April Musterung in Nagold;

25. April Loosung in Nagold;

27. April Musterung in Bondorf; 28. April Musterung in Entringen; 29. April Musterung in Herrenberg; 30. April Loosung daselbst.

Die Verhandlungen in den Musterungsstationen des Aushebungsbezirks Nagold beginnen je Morgens 8 Uhr.

Die Orts-Vorsteher sind aufgefordert, daran Theil zu nehmen in denjenigen Stationen, zu welchen ihre Gemeinden gehören; auch sind sie beauftragt, die Vorladung der Militärpflichtigen zum Musterungstermin zu veranlassen und für deren rechtzeitige Bestellung für die Kreis-Ersatz-Commission zu sorgen. Sie werden hiezu die Stammrollen zurückerhalten, welche sie jedoch zur Musterung mitbringen wollen.

Es haben sich zur Musterung einzufinden:

in Wildberg am Mittwoch den 22. April, Morgens 8 Uhr, die Pflichtigen von Wildberg, Efringen, Sulz, um 9 Uhr diejenigen von Gältlingen, Schönbrunn, Rothfelden und Wenden;

in Altenstaig am Donnerstag den 23. April, Morgens 8 Uhr, die Pflichtigen von Stadt Altenstaig, Dorf Altenstaig, Ueberberg, Verneck, Walddorf, um 9 Uhr diejenigen von Ebershard, Gaugenwald, Warth, Egenhausen, Spielberg, Bödingen, Beuren, Enzthal, Etmannweiler, Fünfbrunn, Sarrweiler und Simmersfeld;

in Nagold am Freitag den 24. April, Morgens 8 Uhr, die Pflichtigen von Nagold, Iselshausen, Emmingen, Pfrondorf, Mindersbach, Rohrdorf und Eshausen, um 9 Uhr diejenigen von Hailerbach, Unterschwandorf, Oberschwandorf, Beihingen, Oberthalheim, Unterthalheim und Schietingen.

Alle zur Bestellung verpflichteten Mannschaften (zu welchen namentlich auch im vorigen Jahr aus irgend einem Grunde zurückgestellte und die disponibel gebliebenen gehören) werden hiemit beordert, sich, letztere mit ihren Loosungsscheinen und Beststellungsattesten, beziehungsweise Reservatscheinen zc., pünktlich im Musterungstermin einzufinden, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und weiteren Folgen.

Die Loosung findet am Samstag den 25. April auf dem Rathhaus in Nagold statt.

Das persönliche Erscheinen hiebei ist den Militärpflichtigen überlassen; ist der Aufgerufene abwesend, so wird ein Civilmitglied der Kreis-Ersatz-Commission für ihn das Loos ziehen.

Hinsichtlich der Reklamations-Anträge wird bekannt gegeben:

Nach §. 78 der Militär-Ersatz-Instruktion sind Militärpflichtige oder Personen, welche deren Zurückstellung oder andere Begünstigungen bezüglich der Militärverhältnisse beantragen wollen, verpflichtet, deren Begründung einige Zeit vor Beginn der Musterung, spätestens im Musterungstermin selbst, zur Sprache zu bringen. Die dabei vorzulegenden Atteste dürfen in der Regel nur dann als Beweismittel angenommen werden, wenn sie von wirklich in Amt und Pflicht stehenden obrigkeitlichen Personen ausgestellt oder beglaubigt sind.

Auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises wird keine Rücksicht genommen.

Die Ortsvorsteher wollen die Militärpflichtigen ihrer Gemeinden über die Bestimmungen der §§. 71-75 und 84 der Militär-Ersatz-Instruktion thunlichst belehren.

Den 20. März 1874.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission:
Oberamtmann Güntner.

Die R. Pfarrämter sind ersucht, die noch fehlenden Impf-Listen umgehend einzusenden.

Nagold, den 2. April 1874.

R. Oberamtsphysikat. Lohß.

Tages-Neuigkeiten.

Zu Vollziehung des Art. 6 des Gesetzes vom 28. April 1873 sind zu Landeseshäusern, zunächst für die Einschätzung der Feldgüter, die Herren Burkhardt, Oekonom in Rottweil, von Horn, Oekonomierath a. D. in Stuttgart, Rabel, Hofameralverwalter in Stuttgart, Rahmer, Oekonomierath auf dem Schäferhof in Lettnang, Dr. Weber, ord. Professor der Land- und Forstwirtschaft in Tübingen, von dem R. Finanzministerium ernannt worden.

Stuttgart, 30. März. Ueber den hier ausgebrochenen Zimmermannsstrike erfahren wir von zuverlässiger Seite: Die Zeit des Beginns der Arbeit der Zimmerleute war seither auf 6 Uhr Morgens festgesetzt; die Zimmerleute stellten die Forderung, daß die Hochstunde, die seither von 8-8½ Uhr währte, von 8 auf 9 Uhr erstreckt werde. Die Meister gingen darauf ein unter der Bedingung, daß die Arbeitszeit um 5 Uhr beginne. Da die Meister hievon nicht ab-, die Arbeiter darauf nicht eingingen, stellten die letzteren (wenigstens die meisten) am 23. d. M. die Arbeit ein und es strikten ca. 350 Zimmergesellen; ca. ¼ haben inzwischen die Arbeit wieder aufgenommen, ¼ sind abgereist, ¼ hält sich hier auf, ohne zu arbeiten. Der Abgang von Arbeitern ist inzwischen nicht ersetzt worden, doch können die Meister die nöthigsten Arbeiten ausführen lassen. — Ueber den Strike sind die Meister mit Recht doppelt erbost, da sie ihre Arbeiter den Winter über, wo die Arbeit bekanntlich flau ging, theilweise zu ihrem Nachtheil beschäftigten und sich nur dadurch entschädigen zu können hofften, daß ihnen die Arbeiter beim Beginn der Bauaison erhalten blieben. Ermuthigt wurden die Arbeiter dadurch, daß von Mannheim aus 300 Arbeiter gesucht wurden; übrigens ist ein Theil der Abgereisten der Schweiz zugezogen.

(Die Dienstmädchennoth), über die allenthalben jetzt Klage geführt wird, war am 24. d. M. Gegenstand der General-Versammlung des Frauen-Verbandes in Kassel. Es ward vom Vorstande nachgewiesen, daß in neuester Zeit das Verhältniß zwischen den Hausfrauen und Dienstmädchen sich sehr getrübt habe, welche letztere nicht mehr ihren Willen dem ihrer Herrinnen unterordnen wollen. Als Hauptmittel zur Beseitigung des traurigen Verhältnisses ward vom Vorstande vorgeschlagen, daß die Vereinsmitglieder sich verpflichten, nur gerechte und gewissenhafte Zeugnisse den aus dem Dienst tretenden Dienerrinnen auszustellen, von den Dienstsuchenden aber als Bedingung ihrer Aufnahme zu verlangen, daß diese wenigstens eine einjährige Dienstzeit einhalten und auf Forderung eines höheren Lohnes während der Dienstdauer verzichten. [Verdient Nachahmung!]

Berlin, 28. März. Unter der Ueberschrift: „von Bismarck's Krankenbett,“ bringt die „Spen. Ztg.“ folgende Erzählung, welche wir unter Vorbehalt wiedergeben: „Western hatten zwei Mitglieder des Reichstages, die Herren D — — und L — — — (Dieze und Lucius) Audienz bei dem Reichskanzler. Sie besuchten die Fürstin, um sich nach des Kanzlers Befinden zu erkundigen und ihre Theilnahme kund zu geben. Zum Fürsten zu gehen, hatten sie eigentlich nicht die Absicht. Allein derselbe erfuhr von ihrer Anwesenheit und ließ sie zu sich bitten. Sie fanden ihn nicht so krank, wie sie es nach den offiziellen Nachrichten erwartet hatten. Dagegen war der Fürst sehr unzufrieden mit dem Gange der parlamentarischen Politik. Er bemerkte u. A.: „Ich habe 1867 im konstituierenden Reichstage gesagt: „Heben wir Deutschland nur in den Sattel, reiten wird es schon können.“ Ich fürchte, dieses geflügelte Wort muß man wieder streichen. Der Reichstag scheint den Beweis liefern zu wollen, daß Deutschland nicht reiten kann. Der Reichstag verkennet die Situation. Einzelne hervorragende Mitglieder glauben sich durch irgend eine frühere Aeußerung gebunden. Sie glauben deshalb, das nicht thun zu dürfen, was die Lage des Augenblicks gebieterisch fordert. Ich habe es anders gemacht. Ich habe stets gestrebt, Neues zu lernen; und wenn ich dadurch in die Lage kam, eine frühere Meinung berichtigen zu müssen, so habe ich das gethan, und bin stolz darauf, daß

Das nächste Blatt wird am Samstag Abend ausgegeben, dagegen fällt wegen der Osterfeiertage das Dienstag-Blatt aus.

ich so gehandelt habe. Denn ich stelle stets das Vaterland über meine Person. Das gegentheilige Verhalten ist mir geradezu unbegreiflich. Ich habe mich gar nicht besonnen, sogar meine subjektive Meinung zu opfern, oder unterzuordnen, wenn es das Wohl des Ganzen erheischt. Hier aber im Reichstage glauben diejenigen Herren, welche ausdrücklich auf meinen Namen gewählt sind, von welchen ihre Wähler wünschen, daß sie die deutsche Reichspolitik stützen, daß sie mir gegen unsere gemeinsamen Feinde beistehen, diese Herren glauben sich dieser Aufgabe stets dann entziehen zu dürfen, wenn sie dadurch scheinbar in Widerspruch gerathen mit irgend einem Worte, das sie an einem anderen Orte, zu anderer Zeit und unter ganz anderen Umständen gesprochen haben. Ich kann mir diese Lage der Dinge nicht gefallen lassen. Ich kann meinen europäischen Ruf nicht opfern. Ich werde, sobald ich wieder im Stande bin, die Feder zu führen, meinen Abschied erbitten. Vielleicht findet sich ein anderer, welcher sich in diesem Reichstage eine Majorität, eine zuverlässige Majorität, zu sichern weiß. Ich habe an anderen Orten, z. B. auch im Bundesrath, schon Schwierigkeiten genug zu überwinden; spöttelnd sagt man mir unter Hinweisung auf das Verhalten einzelner Liberale und der Fortschrittspartei im Reichstage: „Das also sind die Männer, auf die Sie sich stützen?“ Einer solchen Lage der Dinge, welche die höchsten Interessen des Reiches schädigt, muß möglichst bald ein Ende gemacht werden; und es gibt nur zwei Mittel hier, entweder mein Rücktritt oder die Auflösung des Reichstags. Auf Anfrage der beiden Abgeordneten ermächtigte der Reichskanzler dieselben, diese seine Äußerungen anderen mitzutheilen. Wir geben sie wieder, wie sie heute im Reichstage erzählt wurden, wie wir hoffen, wenn auch nicht dem Wortlaut, dann wenigstens dem Sinne nach richtig. Zum Schluß bemerken wir, daß der Reichskanzler sich auch im einzelnen über den Preßgesetz und den Reichsmilitär-gesetzesentwurf äußerte, wir haben jedoch Gründe, die Wiedergabe dieser Äußerungen zu unterlassen.“

Der deutsche Reichstag ist am 28. März in die Ferien gegangen und kehrt am 9. April nach Berlin zurück. In seiner letzten Sitzung nahm er die Einführung der Civilehe im deutschen Reich in großer Mehrheit an. Das A und O seiner Arbeiten und Kämpfe bleibt das Militärgesetz, welches Präsident Forckenbeck bald nach dem 9. April auf die Tagesordnung zu setzen erklärte; er wollte den Gegnern damit zu verstehen geben, daß dasselbe trotz Bismarck's Krankheit nicht bis zum Herbst oder gar auf ewig vertagt werde. Das Eintreten des Kaisers für das Militärgesetz und zwar bei so feierlicher Gelegenheit wie bei seinem Geburtstage und den Generalen gegenüber gewinnt um so größere Bedeutung, als man erfährt, daß der Kaiser seine Erklärung eigenhändig niedergeschrieben und angeordnet hat, daß sie sofort veröffentlicht werde. Der Kaiser scheint sein Eingreifen für nöthig gehalten zu haben, weil Bismarck krank ist und auf den Reichstag nicht einwirken kann. Nachträgliche offiziöse Erklärungen stellen ein Eingehen auf die Friedenspräsenz von 384,000 Mann in Aussicht, lehnen aber die Annahme derselben nur auf mehrere Jahre als ein neues Interim (welches den Schall hinter ihm hat) entschieden ab. Das Reichsheer soll gegen alle Stürme, sie kommen woher sie wollen, (französische, römische oder auch sozialdemokratische) als ein eherner Fels stabilisiert werden, an welchem sie sich brechen.

Rösn, 30. März. Der Erzbischof Dr. V. Melchers ist heute früh 8^{1/4} Uhr gefänglich eingezogen worden. Die Ruhe blieb ungestört.

Die Zahl der in der Diocese Trier gegenwärtig in Haft befindlichen Geistlichen beträgt beinahe an fünfzig.

Ein gräßlicher Brand wüthete am letzten Samstag und Sonntag, in Braunau (einem Städtchen in Oberösterreich, rechts am Inn mit ca. 2400 Einw.). Samstag Mittag um 4 Uhr entstand das Feuer. Bei dem Sturme, welcher am Samstag und Sonntag herrschte, stand in 10 Minuten die Post, das Rathhaus, die Apotheke, zwei ganze Straßen in hellen Flammen. Bis Palmsonntag Nachmittag 4 Uhr wüthete das Feuer und legte 81 Häuser in Asche. Der furchtbare Sturm trug die Flammen mit so rasender Schnelligkeit über die Stadt hin, daß dieselbe an 7 Stellen zugleich brannte. In Braunau wurde die erste evangelische Kirche in Oberösterreich erbaut, welche durch das Denkmal von Palm noch besonders berühmt ist. Das Glend ist grenzenlos. Zahlreiche Familien sind ohne Obdach, ebenso viele um Alles, was sie in langem Ringen erworben, gekommen. Wenn irgendwo, so ist hier werththätige Liebe gut und heilsam angebracht.

Melbourne, 30. März. Rochefort, Groussel, Gourdi, Ballière und zwei andere nach Neu Caledonien deportirte Communitätsmitglieder sind von dort entflohen und in Newcastle in Neusüdwales eingetroffen.

Rom, 24. März. Janfulla schreibt: Sämmtliche Briefe und Telegramme, die dieser Tage dem Könige von den Gesandten auswärtiger Mächte überreicht worden sind, enthalten den Ausdruck der herzlichsten und aufrichtigsten Freundschaft. Besondere politische Bedeutung aber hat das von dem Kaiser von Deutschland übersandte Schreiben. Der Kaiser spricht seinem Verbündeten seine Freude darüber aus, daß Gott ihm verstatet hat, in Rom seine und seines Volkes Wünsche erfüllt zu sehen. Er wünscht dem Könige und seinem Volke den Lohn, den die Tapferen verdienen, und freut sich der sicheren Ueberzeugung, daß alle Kräfte der Nation auf die Erhaltung eines erprießlichen und dauerhaften Friedens gerichtet sein werden. — Zur Feier des kaiserlichen Geburtstages hatte der deutsche Reichsgesandte v. Keudell die Landsleute vorgestern Abend nach dem Palast Caffarelli eingeladen. Der große Gesellschaftsraum war kaum geräumig genug, alle aufzunehmen.

Der Papst hat in einem eigenhändigen, kurzen, aber freundlich gehaltenen Schreiben den König Viktor Emanuel zu seinem Jubiläum beglückwünscht. Der König hat schriftlich geantwortet.

In Rom zirkulirt eine Art Ablaßzettel mit dem päpstlichen Wappen versehen, kraft dessen allen denjenigen, welche die früher den Klöstern gehörenden und von der ital. Regierung expropriirten Grundstücke erstehen, die Erlösung aus der ewigen Verdammniß, der sie dadurch verfallen, unter der Bedingung zugesagt wird, daß sie mit dem besten Vorsatz in die Auktionen gehen, die erworbenen Grundstücke der päpstlichen Regierung zum Einkaufspreise zu überlassen, wenn die päpstliche Regierung wiederhergestellt sein wird. Unter dem Documente befindet sich das Siegel der heil. Kongregation der Bischöfe mit der Unterschrift des Präsidenten derselben. Man hat über dieses Document die sehr treffende Bemerkung gemacht, daß die ital. Regierung dem Vatikan dafür nur dankbar sein könne, denn wenn schon jetzt, wo die ewige Verdammniß noch im Hintergrunde lauerte, die Kirchengüter zwei, drei- und auch viermal theurer bezahlt wurden, als sie abgeschätzt waren, so werden sie unerschöpflich, nachdem keine Gefahr für das Seelenheil der Käufer mehr vorhanden ist, nunmehr noch höher im Preise steigen.

London, 30. März. „Reuter's Bureau“ meldet aus Olizondo vom 30.: Alle am 28. wiederum versuchten Angriffe Serrano's auf die Stellung der Carlisten wurden abgeschlagen. Die Republikaner verloren etwa 4000, die Carlisten 1000 Mann. Die telegraphischen Verbindungen des Hauptquartiers Serrano's sind unterbrochen.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Hofstett. Wasserstuben-Bauten.

Im Laufe dieses Sommers sind in Folge höherer Weisung die in der kleinen Eng gelegenen Kloststellen zur Agenbacher und Schleifweiser-Stube neu von Stein etc. zu bauen, beziehungsweise zu repariren. Die Kostenvoranschläge sind wie folgt berechnet:

a. Grabarbeit 47 fl. 10 kr. — 69 fl. 25 kr.

b. Mauerarb. 431 fl. — kr. — 514 fl. 29 kr.

c. Zimmerarb. 551 fl. 11 kr. — 589 fl. 36 kr.

d. Schmiedarb. 39 fl. 12 kr. — 53 fl. 53 kr.

— 2295 fl. 56 kr.

Die fraglichen Arbeiten werden am

Mittwoch den 8. April d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an,

auf der Rehmühle im öffentlichen Abstreich

verankündigt, wozu tüchtige Unternehmer

hiemit eingeladen werden.

K. Revieramt.

Oberförster Gottschick.

Magold. Liegenschafts-Verkauf.



Die zu der Gantmasse des Christian Heintel, Secklers in Magold, gehörige Liegenschaft, nemlich: Parz. 141.

Die Hälfte an ²/₃ an einem zweistöckigen Wohnhaus auf dem Markt, angeschlagen zu 1200 fl. angekauft zu 501 fl. Parz. 1091.

⁷/₈ M. 19,3 Acker, 44,4 Steinriegel,

1 M. 15,7 am Steinberg, angeschlagen zu 80 fl. angekauft zu 21 fl.

wird am

Freitag den 17. April,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Magolder Rathhause im zweiten

und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 24. März 1874.

Gerichtsnotar Fischhaber.

Forstamt Wildberg.

Revier Schönbrunn.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 7. April aus dem Reinigungshieb im Distrikt Gemeinberg und Scheidholz aus den Distrikten Gemeinberg, Schmellklinge und verschiedenen Distrikten der Bulacher Hut: 19 Raummeter Nadelholzscheiter, 43 Raummeter Nadelholzprügel, 72 Wellen birkenes Besenreis, 5350 ungebundene gemischte Wellen und 675 Wellen Nadelholzreis auf Haufen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Gemeinberg auf der Ebene in der Forstculturbau.



Ebershardt.
Langholz-Verkauf.

Am Montag den 6. April,
Mittags 1 Uhr,
werden aus hiesigen Gemeindewaldungen
192 Stück Langholz mit 151,18 Festmeter
haltend, auf dem Rathhause daselbst ver-
kauft.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 27. März 1874.

Schultheißenamt. Rothfuß.

Langholz-Verkauf.

Das Freiherrl. von Münch'sche Rentamt
Hohen-Mähringen verkauft am
Dienstag den 7. April,
Mittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich:
38 St. Tannenholz I. Cl. mit 89,17 Cbm.
90 " " II. " " 140,18 "
58 " " III. " " 57,31 "
29 " " IV. " " 21,19 "
Zusammenkunft Dürrenhardt, Station
Nagold.

Garrweiler.

Langholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. April,
Vormittags 9 Uhr,

werden auf hiesigem Rathszimmer aus dem
Gemeindewald 100 Stück Langholz mit
80 Festmeter zum Verkauf gebracht.
Liebhhaber sind hiezu eingeladen.
Den 30. April 1874.

Schultheißenamt

Oberweiler,
O. Calw.

Bau-Accord.

Die Gemeinde beabsichtigt, ein Spritzen-
haus zu erbauen und die Arbeiten im
Submissionswege zu veranordnen. Der
Ueberschlag beträgt:

Maurerarbeit	163 fl. 50 kr.
Zimmerarbeit	53 fl. 53 kr.
Schreinerarbeit	18 fl. 48 kr.
Schlosserarbeit	19 fl. 30 kr.

Zeichnungen, Ueberschlag und Akkords-
bedingungen sind bei dem Anwalt Amt
Oberweiler zur Einsicht aufgelegt.

Akkordsliebhaber sind eingeladen, ihre
Offerte schriftlich, versiegelt, längstens bis
Ostermontag den 6. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

dem Anwalt-Amt zu übergeben und findet
die Eröffnung der Offerte auf dem Rath-
haus in Michelsalben gleichzeitig statt.

Oberamtsbaumeister
Werner.

Horb.

Aufforderung.

Der hier verhaftete Schlossergeselle
Gustav Louis Hoppe von Chemnitz steht
im Verdacht, ein in seinem Besitz befind-
liches Buch „Bulwers Werke, Paul Clifford,
übersetzt von Gustav Pfizer, Erstes Bänd-
chen“ gestohlen zu haben.

Dies wird zu den bekannten Zwecken
hienit veröffentlicht.

Den 31. März 1874.

K. Oberamtsgericht.
Ammon.

Pfalzgrafenweiler.

Holz-Verkauf.

Am Ostermontag den 6. April,
Nachmittags 2 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus
aus den Wald Abtheilungen

Unterhochholz 215	Stämme Langholz,
	117,02 Festmeter,
Schornzhardt III. 2 102	Stämme Langholz
	104,51 Festmeter,
" " 3 72	Stämme Langholz,

65,47 Festmeter,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Der Gemeinderath.

W i l d b e r g.

Ein braves

Dienstmädchen,

welches gut kochen und putzen kann, findet
bei 60 fl. Lohn eine Stelle bei
Frau Louisa Bräuning.

Magd-Gesuch.

Zu sofortigem Eintritt wird ein tüchtiges
Mädchen in eine Mühle gegen guten
Lohn gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion d. Bl.

P. S. Reisegeld wird beim Dienst-
antritt entschädigt.

N a g o l d.

Einen Lehrling

nimmt an Kammacher Wörsching.

N a g o l d.

Kalk und Ziegelwaaren

sind am

Dienstag den 7. April

zu haben bei

Friedr. Sautter,
Ziegler.

E b h a u s e n.

Lehrlings-Gesuch.



Einen wohlgezogenen
jungen Menschen nimmt
in die Lehre auf
jung Friedrich Ottmar,
Schuster.

A l t e n s t a i g.

Eingemachte Preiselbeere

mit Wein, süß und schmackhaft, mit Ge-
würz empfiehlt per Pfund a 32 kr., bei
mehr Abnahme billiger,
Christian Burghard.

A l t e n s t a i g.



Ueber die Osterfeiertage
wird in der Eintracht

Ulmer Bock

ausgeschenkt, wozu freund-
lichst einladet
Fritz Beck.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Am Ostermontag den 6. April
halte ich einen großen

**Ausverkauf von
Korbwaaren**

aller Art.

Zugleich empfehle ich eine große Aus-
wahl Kinderwägel und Körbe auf Kinder-
wagengestelle zu Fabrikpreisen.

Christian Raaf, Hirschstraße.

Für Confirmanden!

Gesangbücher, elegant gebunden, sowie
auch Pathenbriefe bei

G. W. Zaiser.

N a g o l d.

**Wirthschafts-
Verkauf.**



Wegen Erwerbung eines
andern Geschäfts verkaufe
ich meine Wirthschaft, mitten
in der Stadt gelegen, mit

zwei Wohnungen, Bühneplatz und Keller
sowie auch eine große Scheuer sammt
Stallung und Dunglege neben dem Haus
und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen
werden mit

Andreas Maurer, Speisewirth.

A l t e n s t a i g.

Ein jüngerer, fleißiger

Bierbrauer

findet bei mir sogleich eine dauernde Stelle.
J. Hummel, Bierbrauer.

S p i e l b e r g.

**Haus- und Liegenschafts-
Verkauf.**

Die Erben des weiland Jakob Fried-
rich Schauble, Schreiners hier, verkaufen
am Samstag den 11. April,
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause ein zweistöckiges
Wohnhaus mit Stallung, Scheuer, Wagen-
und Holzschuppen unter einem Dach, und
ca. 9/10 Morgen Gärten, Wiesen und
Acker. Das Wohnhaus mitten im Ort
an der Hauptstraße würde sich vermöge
seiner Lage, sowie den Ertragsfähigkeiten
der Güter sehr gut für einen Handwerker
eignen, und wäre demselben dadurch eine
sichere Existenz geboten.

Die Zahlungsbedingungen werden bil-
lig gestellt. Bemerkt wird, daß nur ein
einmaliger Verkauf stattfindet, und wird,
wenn ein annehmbares Angebot im Einzel-
nen oder im Ganzen erfolgt, sogleich zu-
gesagt.

Liebhaber sind dazu freundlich eingeladen,
und wollen sich dieselben wenden an
Georg Adam Burghardt

in Spielberg,

W. Gottlieb Kaufser, Seifensieder in
Pfalzgrafenweiler.

N a g o l d.

Anzeige.

Soeben ist eine große Partie Sei-
denwaaren bei mir eingetroffen, bestehend
in schwarzem Taffet am Stück, farbi-
und schwarzen Atlas-Westen, schwarzen
und farbigen Schürzen, schwarzen Taffet-
tüchern, Cravattchen in Levantin und
Foulards, seidenen Taschentüchern, weißen
und farbigen Echarpes etc. und empfehle
solche billigt.

Friedr. Stodinger.

Ins Bad Rötchenbach wird ein or-
dentliches, nicht zu junges

M ä d c h e n

gesucht, welches sogleich oder bis Georgii
eintreten könnte.

N a g o l d.

Rekrutenbersammlung

am Gründonnerstag den 2. April,
Abends 7 Uhr,

bei Ankerwirth Geier, und wird zahl-
reiches Erscheinen erwartet.

W e h r e r e R e k r u t e n.

W i l d b e r g.

Unterzeichnete verkauft am
Ostermontag den 6. April,
Mittags 1 Uhr,

einen vollständigen

**Schuhmacherhand-
werkzeug,**

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Catharina Karle Wittwe.

R o h r d o r f.

Einen Lehrling

nimmt jetzt oder nach der Confirmation an
Mezger und Ochsenwirth Seeger.

Herrenberg.
Zu ihrer
Hochzeits-Feier

am Dienstag den 7. April 1874
im Gasthof zur Sonne hier

laden freundlichst ein:

Friedrich Bausch, Rothgerber,
Heinerike Burkhart,
Tochter des † Gottlieb Burkhart, Bäckers in Nagold.

Rohrdorf.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
und Bekannte auf

Montag den 6. April (Ostermontag)
in das Gasthaus zur Krone hier freundlichst ein.

Friedrich Walz, Bäcker,
Sohn des Christian Friedrich Walz, Bäckers und Sassenwirts hier,
und seine Braut:
Elisabeth Walz,
Tochter des † Jakob Friedrich Walz von Pfundorf.

Nagold.
Einladung.

Aus Anlaß der Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,
Freunde, Verwandte und Bekannte auf

Montag den 6. April (Ostermontag)
ins Gasthaus zum Lamm hier freundlichst einzuladen.

Ernst Gammel aus Ludwigsburg,
und Katharina Keppler,
Tochter des † Ludwig Keppler, Straßenbauunternehmers hier.

Nagold.
Kalkausnahme.

Dienstag den 7. d. M.
wird Kalk ausgenommen in der Ziegelei
von Käufer.

Ebhausen.
Am Ostermontag ist

Tanzmusik

bei gutem Stoff bei
Lammwirth Walz.

Nagold.
**Gartenhäule, Gartenrechen
und Spaten**

empfiehlt billigst
D. G. Kedd.

Ebhausen.
Ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen
empfiehlt in schönster gereinigter Waare
Ernst Schöttle.

Sulz.
Unterzeichneter hat gegen gesetzliche Si-
cherheit

300 fl.

zum Ausleihen parat.
Den 24. März 1874.
Pfeiger Jakob Balsinger.

Berneck.
Bei dem Unterzeichneten kann von heute
an gereinigtes

Leinöl

bezogen werden.
Den 23. März 1874.
Deilmüller M. Kempf.

Dürnharter Hof, Station Nagold,
sind ca. 200 Srt. schöne

Saatkartoffeln

zu verkaufen.

Besenfeld,
Ost. Freudenstadt.
ca. 12 Klast. gut getrocknete

Fichtenrinden

setzt dem Verkaufe aus
J. M. Braun.

Nagold.
Magd-Gesuch.

Ein geordnetes Mädchen von 17—18
Jahren, das in den häuslichen Arbeiten
erfahren ist und auch in der Wirtschaft
verwendet werden könnte, findet sogleich
eine Stelle. Wo? sagt die

Redaktion.

Altensittig.

Frish gewässerte

Stockfische

bei Christian Burghard.

Nagold.
Unterzeichneter empfiehlt in schöner feim-
fähiger Waare:

dreiblättrigen Kleesamen (Landsamen),
ewigen Kleesamen, seidesei,
Esparisamen,
ächten rhein. Hanfsamen,
Grassamen mit Steinklee vermischt.
D. G. Kedd.

Nagold.
Osterhasen & Ostereier

in reicher Auswahl empfiehlt
D. G. Kedd,
Kaufmann und Conorbit.

Nagold.
Auktion.



Am Ostermontag
den 6. April
kommt bei der
neuen Lehrerwoh-
nung von

Nachmittags 1 Uhr an
Nachstehendes zum Verkauf:

1 doppelter Kleiderkasten, fast noch ganz
neu, 1 Kleiderständer, 1 Kellerkasten, 1
Windelständer, eine geschliffene Kinder-
wiege, 1 Kindertisch sammt Bank, 1 Schranne,
1 spanische Wand, 1 Kinderwägelchen,
1 größerer Kinderschlitten, 1 Lehnenstuhl,
1 Backmulde sammt Laibkörben, 1 großer
Badzuber, ein Laugenrinner, 1 Apfelschürbe,
1 Krautstange, 1 Schnellerhaspel, 2 Sping-
lampen, 1 Vogelkäfig, eisernes Kochgeschirr,
einige Fässer, Gartengeschirr u. s. w.

Nagold.
**Steinhauerhandwerkszeug-
Verkauf.**

Ein solcher findet am
Ostermontag den 6. April,
Mittags 1 Uhr,
statt.

Verkäufer Blum's Wittwe.

Nagold.
Korbwarenversteigerung.

Am Samstag den 4. April 1874

versteigere ich im öffentlichen Aufstreich
im Hause des Koppenmachers Heintzel
neben der Apotheke gegen Baarzahlung
mein seitheriges Korbwaren-Lager. Das-
selbe besteht in braunen und bunten Arm-
körben, weißen und braunen Brodkörben,
fertigen Kinderwagen und Wagenkörben,
Papierkörben, Wandkörben, Blumentischen,
Bücherständern, Wasch-, Fließ-, Näh- und
Strickkörben und noch mehr in dieses Fach
einschlagenden Artikeln, und lade Käufer
freundlichst ein. Der Verkauf beginnt

Morgens 8 Uhr.
E. Unger, Korbfabrikant
aus Neutlingen.

Nagold.
Osterhasen & Ostereier

Glaschneller, Steinschneller, Gummitaschen,
Porzellaner etc. empfiehlt in schöner Aus-
wahl
Carl Pflohm.

Nagold.
Mehl-Empfehlung.

Für die Osterfeiertage empfiehlt seine
feinen Mehle

Nro. 0 und Nro. 1, in vorzüglich
schöner Waare
die Kunstmehlniederlage von
Wilh. Schnaitz,
gegenüber dem Löwen.

Gestorben.

Den 30. März: Gottfried Kehler, Tag-
elöhner, Bürger in Emmingen, 61 Jahre,
5 Monate alt. Beerd. Donnerstag,
Mittags 1 Uhr. Den 1. April: Anna
Maria, Wittwe des Gottlieb Bechtold,
Fuhrmanns, 71 Jahre 5 Monate alt.
Beerdigung: den 3. April, Nachmittags
4 Uhr.

Frucht-Preise.

Calw, 28. März 1874.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Neuer Dinkel	5	4 55	4 54
Haber	9 48	9 37	6 24
Kernen	—	7 30	—
Gerste	—	—	—